

# Hallische Zeitung

(im G. Schweitsche'schen Verlage)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 270

Halle, Donnerstag den 18. November

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 16. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht:** Den mit dem Präsidium des Staats-Ministeriums beauftragten Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen zum interimistischen Chef der Admiralität zu ernennen.

Dem Oberlehrer Scheuerlein an der lateinischen Hauptschule und dem Oberlehrer am Pädagogium zu Halle a. d. Saale, Dr. J. A. Voigt, ist das Prädicat „Professor“ verliehen worden.

Der heutige „St.-Anz.“ publicirt folgenden Bescheid des Ministers des Innern vom 19. October 1858 — daß die Wahlen neuer Magistrats-Personen in besonderen Fällen auch zu einer früheren Zeit, als ein Jahr vor Ablauf der Dienstzeit, nachzulassen, bez. dieselben zu besätigen sind. Eine Abweichung von der Regel, daß die Wahlen neuer Magistrats-Personen nicht früher als ein Jahr vor Ablauf der Dienstzeit vorgenommen werden sollen, erscheint gerechtfertigt, wenn die Erhaltung des in Funktion stehenden Magistrats-Mitgliedes im Umte für längere Zeit aus Rücksichten des öffentlichen Interesses für besonders wünschenswerth zu erachten ist.

Wie der „Königlichen Zeitung“ gemeldet wird, soll jetzt an die Oberpräsidenten eine Aufforderung ergangen sein, sich darüber zu erklären, ob sie willens sind, mit dem neuen Ministerium zu gehen.

Die „Bank- u. Handels-Zeitung“ sagt: „Wir hören aus ganz authentischer Quelle, daß bereits ein Gesetzentwurf über die Eintheile ausgearbeitet ist, um dem Landtage vorgelegt zu werden; wir bemerken jedoch, daß derselbe bereits im vorigen Cabinet, also nicht unter Mitwirkung des Hrn. v. Bismarck-Hollweg, entstanden zu sein scheint. Es bleibt daher fraglich, ob der Entwurf in der Gestalt, in welcher er gegenwärtig vorliegt, an den Landtag gelangen oder eine Modification erfahren wird.“

Ueber die Central-Pressstelle ist, einer Mittheilung der „N. Z.“ zufolge, nunmehr entschieden. Dieselbe gehört zum Ressort des Staatsministers von Auerwald und wird zu Vorkänden erhalten den früheren Redacteur des „Preussischen Wochenblattes“, Dr. v. Jaschke, und den Literaten v. Bardeleben. Die bisher von der Central-Pressstelle aus geleiteten halb-officiellen Organe, „Zeit“ und „Preussische Correspondenz“ werden auch ferner in diesem Verhältnis verbleiben. Der bisherige Director Dr. Mehl tritt in das Bureau des Staatsministeriums.

Wie die „Neue Preussische Zeitung“ meldet, werden die Provinzial-Landtage der Provinzen Posen, Brandenburg und Pommern in diesem Herbst nicht zusammenzutreten. Es sind dies die Provinzen, welche auch kommunalkändliche Einrichtungen haben. Die Provinzial-Landtage der übrigen Provinzen dürften, demselben Blatt zufolge, wohl schon zum 28. d. M. einberufen werden.

Ein mysteriöser Vorgang beschäftigt, wie die „Magd. Zig.“ berichtet, hier die Leute, von dem die große Zeitungspreste bisher wenig Notiz genommen, ihn vielmehr den beiden Gerichtszeitzungen zur Ausbeute überlassen hat; da er sich aber bis zur Aufklärung lang auszuspielen scheint, so wird es unumgänglich, noch vorher davon Notiz zu nehmen. Man wird sich erinnern, daß die „Berliner Revue“ es dem Minister v. Bismarck nachrühmte, daß er in seinem Umte nicht reich geworden sei, und daß das „Preuss. Wochenbl.“ diese Bemerkung als eine Beleidigung für den Preussischen Beamtenstand aufzufassen, indem sie dabei daran erinnerte, daß dergleichen Vorstellungen schon einmal in den Zeiten der Bewegung und Verleumdung sich an den Minister v. Manteuffel geheset hätten, dem man aus unbekanntem Selbmitteln den Erwerb großer Landgüter andichtete, die aber niemand näher bezeichnen konnte. In einem Artikel der damals noch Manteuffel'schen „Zeit“ wurden diese Betrachtungen als Thatsachen aufgenommen und ein Lärm über Dinge gemacht, die gar nicht vorhanden waren. Es kann sein, daß sich hieraus die Geschichte entsponnen hat, an deren Aufklärung die Behörden und das Publikum mit gleichem Eifer arbeiten. Es erschien nämlich gleich nach dem Ab-

gange des Herrn v. Manteuffel aus Berlin der als Criminalcommissarius beschäftigte Schuhmannswachmeister Jusus-Rothe bei dem Kreisgerichte in Luckau und verlangte dort, angeblich wegen eines gegen Herrn v. Manteuffel verübten Betruges, die Einsicht in dessen Hypothekenregister; da er hierzu keine schriftliche Vollmacht beibringen konnte, so verweigerte ihm der Richter die Einsicht und sandte einen Auszug aus dem Hypothekenbuche an die Staatsanwaltschaft nach Berlin, wo man zu großem Erstaunen erst dadurch von dem ganzen Hergange unterrichtet wurde. Auf Befragen bezeichnete der Wachmeister den bei der Staatsanwaltschaft beschäftigten Assessor Meyer als seinen Auftraggeber, gegen den sich nun die Untersuchung richtete. Ueber diese berichtet jetzt der „Publizist“: „Rothe ist von Meyer am Tage vor seiner Abreise nach Luckau befragt worden, ob er für den nächstfolgenden Tag dienstfrei sei und in einer wichtigen Angelegenheit nach Lübben reisen könne. In Folge dessen hat Rothe sich für den folgenden Tag Urlaub erbeten und sich von dem bei der Criminalpolizei beschäftigten Referendarius Limann ein Empfehlungsschreiben an dessen in Lübben als Richter angestellten Bruder erwirkt. Erst nachdem er diese Vorbereitungen getroffen, will er erfahren haben, daß sein Reiseziel nicht Lübben, sondern Luckau sei, und daß es sich darum handle, bei dem Hypothekenrichter des letztgedachten Ortes über die Hypothekenverhältnisse des v. Manteuffel'schen Gutes Erkundigungen einzuziehen. Einen schriftlichen Auftrag hat Rothe nicht gehabt, wohl aber hat er den Versuch gemacht, sich bei dem Hypothekenrichter durch das Limann'sche Schreiben einzuführen. Limann will bei Abfassung seines Empfehlungsschreibens nicht gemußt haben, welchen Zweck die Sendung des Rothe gehabt hat. Dieser behauptet, amtlich beauftragt gewesen zu sein, während Meyer die Sache so darstellen soll, als habe er von Rothe nur eine außeramtliche Gefälligkeit zu Privatwecken beansprucht. Welcher Art die letzteren gewesen darüber soll Meyer jede Auskunft verweigern. Der Assessor Meyer ist von seinen Geschäften bei der Staatsanwaltschaft entbunden worden und auch der Schuhmannswachmeister Rothe ist vorläufig dispensirt.“ — Wie die ganze Sache zu deuten verlust ist, geht aus folgender officieller Correspondenz der „Eberf. Zeitung“ hervor: „Die Nichtwürdigkeit des Assessors Meyer erregt hier die allgemeinste Bewegung, und nicht nur unter den persönlichen und politischen Anhängern des Herrn v. Manteuffel ist die Entrüstung darüber groß, sondern auch in den dem neuen Cabinet nahe stehenden Kreisen. Es liegt dem neuen Ministerium, wie man versteht, vor allem daran, klar und unlegbar vor dem Forum der Öffentlichkeit darzuthun, daß die schmutzige Intrigue, welche sich seit einiger Zeit gegen die persönlichen Angelegenheiten des Herrn v. Manteuffel richtete, auch nicht durch die leisen Fäden mit den Männern zusammenhängt, die im politischen Kampfe oft dem Ministerpräsidenten entgegen zu treten sich veranlaßt fühlten. Es steht darum zu erwarten, daß die schärfste Untersuchung gegen diejenigen werde eingeleitet werden, welche sich so heimtückisch in die Privatverhältnisse des Herrn v. Manteuffel einzubringen versuchten, um mit einzelnen entstellten Daten ihre niedrigen Verdächtigungen zu unterstützen. Die Verhältnisse des Herrn v. Manteuffel sind übrigens jedermann wohl bekannt und zwar geordnet und wohlhabend, aber wahrlich nicht glänzend. Weiß man doch sehr gut, daß Herr v. Manteuffel die Erhebung in den Grafenstand hauptsächlich darum ausschlagen zu müssen glaubte, weil seine Vermögenslage ihm nicht erlaube den nach seiner Ansicht zur Behauptung des höheren Ranges erforderlichen Aufwand zu machen. Es sei außerdem bemerkt, daß die so viel besprochenen „Güter“ des Herrn v. Manteuffel aus einigen Meierhöfen bestehen, welche er zur Anordnung eines Gutes Kroffen zukaufte.“

Gegen die von Seiten einiger Magistrate aufgestellte Ansicht, daß von pensionirten Staatsbeamten mit weniger als 250 Thlr. Pension ein Einzugsgeld erhoben werden könne, war von den betroffenen Personen reclamirt und diese Angelegenheit bis vor das Ministerium gebracht worden, welches entschieden hat, daß von solchen Personen eine directe Communalsteuer nicht zu verlangen sei.



Wie die „W. u. S.“ meldet, wird noch vor Ablauf dieses Jahres und unmittelbar nach Beendigung der am 3. December beginnenden Volkszählung die statistische Aufnahme der Fabrikanstalten und Fabrikunternehmungen aller Art mit einer speziellen Nachweisung derjenigen Fabriken, welche mehr als 50 Arbeiter beschäftigen, stattfinden.

Die „Post“ und die „Volkszeitung“ melden übereinstimmend: Nachdem am Sonntag den 7. d. M. die Erbauung, Konfirmations- und Abendmahlsfeier der katholischen Gemeinde unter Zulassung von Frauen und Kindern stattgefunden hatte, glaubte man sich zu der Erwartung berechtigt, daß die bisher gegen die Gemeinde polizeilich angeordnete Beschränkung nunmehr gänzlich aufgehoben sein würde. Am gestrigen Sonntage fanden sich daher Frauen und Kinder bei der Erbauung ein; aber Abends vorher war bereits auf das deshalb von dem Vorsitzenden des Vorstandes eingereichte Gesuch eine abschlägige Antwort des Polizeipräsidiums erfolgt, und auf eine an dasselbe vom Gesamtvorstande gerichtete, ausführlichere Vorstellung war zur Zeit kein Bescheid eingegangen. Dieser traf erst am Sonntag Nachmittag ein, und bestätigte nur die erste abschlägliche Antwort. Da nun der anwesende Polizeibeamte die Theilnahme von Frauen und Kindern nicht gestatten wollte, so fand sich der zur Abhaltung der religiösen Feier anwesende stellvertretende Vorsitzende, der Versammlung davon Kenntniß zu geben und dieselbe zugleich aufzuheben, weil er eine Erbauung ohne Frauen und Kinder nicht abhalten möge und wolle. Die zahlreich Anwesenden verließen in Folge dessen tief verstimmt, aber ruhig den Saal.

Aus Frankfurt, d. 11. November, wird der „Wiener Ztg.“ geschrieben: „Daß der Bund in Folge der neuesten Dänischen Notifikationen bis zu dem Zusammentritte der Stände keine weiteren Beschlüsse in der Holstein-Lauenburgischen Angelegenheit fassen wird, versteht sich von selbst. Er hat nun das Ergebnis der Beratungen mit den Ständen abzuwarten. Bis zu dem Zeitpunkte aber, da er sich nicht bin befriedigt“ wird aussprechen können, verbleibt die Berichterstattung und Initiative in der Herzogthümerfrage bei dem Executionsausschusse. Der executionelle Zustand bleibt bestehen, bis die Angelegenheit endgültig erledigt ist. Ohne gerade den guten Willen Dänemarks zu einer den Bund und die Herzogthümer befriedigenden Erledigung der Sache zu bezweifeln, darf man doch in dieser für die Entschiedenheit des Bundes genügenden Thatsache eine gute Gewähr für das endliche Gelingen erblicken.“

Prag, d. 13. November. Das Radeky-Denkmal ist heute in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin enthüllt worden.

### Frankreich.

Paris, d. 16. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht einen Bericht des Prinzen Napoleon, in welchem der Vorschlag gemacht wird, Israeliten zu Mitgliedern des Generalrathes von Algerien zu ernennen, um durch einen öffentlichen Akt zu beweisen, daß die Gleichberechtigung der Glaubensbekenntnisse eine vollständige vor dem Gesetze sei. Dem Berichte schließt sich ein dem Inhalte desselben entsprechendes Dekret an.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Novbr. Mit der Entente cordiale zwischen England und Frankreich oder, richtiger gesagt, zwischen England und der französischen Regierung wird es von Tag zu Tag schlechter bestellt. Mag man den verschiedenen Volkseigenheiten und Volksbedürfnissen auch noch so sehr Rechnung tragen und das Princip der Duldung in politischen Dingen bis aufs Aeußerste treiben, es scheint am Ende denn doch, daß Freiheit und Despotismus nicht gut einträglich Hand in Hand mit einander gehen können. Es spiegelt sich das in fast allen hiesigen Blättern ab. Der Charles-et-Georges und Graf Montalembert haben eine hohe Schranke zwischen den beiden Ländern aufgeführt. Aus Weisheit wollen wir nur anführen, daß der „Examiner“ einen den Montalembert'schen Prozeß betreffenden Artikel „Der Wahnsinn des Despotismus“ überschreibt, und daß die „Saturday Review“ von dem in Lissabon Statt gehaltenen „Staatsreich“ spricht.

### Afien.

Aus einer Correspondenz der „Presse“ aus dem Lager von Luron, vom 18. Sept., geht hervor, daß die Franzosen durch einen bloßen passiven Widerstand der Cochin-Chinesen vielleicht schwere Verluste erleiden möchten; denn in dem Lager bei Yu-lin-Kan starben in wenigen Tagen 102 Franzosen an einer epidemischen Krankheit, außer denen, welche an gewöhnlichen Krankheiten darniederlagen. Die Franzosen lagern jetzt unter den Mauern der Stadt Luron und schicken sich an, gegen die Hauptstadt Hueh-Fo zu marschiren, sobald die Spanische Cavallerie angekommen sein wird. Diese Stadt ist der stärkste Platz von ganz Ostasien und wird von einem 12 Kilometres langen und 30 Metres breiten Graben geschützt; ihre Wälle haben 20 Metres Höhe und können 1500 Geschütze tragen, welche bereits in Position sind; denn bis 1821 hatten französische Offiziere schon 2500 Kanonen für den König Spa-Gong gegossen, und sie waren es auch, welche in Hueh-Fo Kanonen bauten und den Hafen besetzten. Vorläufig lagern die Franzosen unter einer brennenden und sengenden Sonne, die bisweilen von Regenströmen verdunkelt wird; sie schlafen auf harter Erde in Gesellschaft von Myriaden von Ameisen, Mücken und andern Insekten, die weit schlimmer sind, als die Cochin-Chinesen. Die Nahrung besteht aus Schiffsproviand; glücklicher Weise ist viel Wildpret da, und so kommen bisweilen Rebhühner, Regenpfeifer, Affen, Teulen u. s. w. auf die Tafel.

### Bermischtes.

— Leipzig, d. 10. Nov. Gestern sind zuerst directe offizielle Mittheilungen vom englischen Generalconsulat in Tripolis an A. v. Humboldt in Betreff der weiteren Nachforschungen nach dem Schicksal Ed. Vogel's in Wadai — d. d. 22. Decbr. — hierher gelangt. Die betreffende Depesche sagt, daß im Frühjahr ein offizieller Courier von Murzuk aus an den Sultan von Bornu abgeandt sei, mit dem Auftrage, alles anzubieten, um über das Schicksal Dr. Vogels Gewißheit zu erlangen. Da aber zu der Reise circa 12 Monate erforderlich seien, so fehle es noch an Nachrichten über den Erfolg der Sendung.

— Minden, d. 12. Novbr. Seit Kurzem wird unsere Stadt nebst Umgegend von einer Landplage ganz eigenthümlicher Art heimge sucht. Seine Durchlaucht der Fürst von Lippe-Schaumburg hat nämlich in der Münze zu Berlin eine ziemlich bedeutende Masse von Scheidemünze und besonders eine große Menge von Kupfermünzen prägen lassen und gewährt, um dieselben in Cours zu bringen, denjenigen, welche größere Summen in Kupfer nehmen, einen Vortheil von 2½ Procent. In Folge dessen hat sich denn die Speculation dieser Angelegenheit bemächtigt und ein hiesiger Kaufmann soll allein für 10,000 Thlr., einige sagen sogar für 18,000 Thlr. Kupfermünze in Bückeburg gekauft und in Umlauf gesetzt haben. So sind wir denn mit Kupfermünzen wahrhaft überfluthet und wissen doch in der That nicht, womit wir diese Sündfluth verdient haben. Man hat schon den Versuch gemacht, größere Summen in dieser Münze auszugeben, und es wird am Ende noch so weit kommen, daß man für eine kleine Summe einen Handwagen nöthig hat, wie weiland in Sparta, wo es bekanntlich nur Eisengeld gab.

— Zwickau, d. 15. Novbr. Die Eisenbahnlinien Chemnitz-Glauchau-Zwickau und Glauchau-Meerane-Söbzig sind heute dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

Der kaiserliche französische Hof in Compiegne tanzt jetzt allabendlich nach den Klängen des Piano mécanique, eines allseitig willfährigen, auch für den in die Zukunft Uneingeweihten greif- oder vielmehr drehbaren Instruments, welches viel Geistesverwandtschaft mit dem ehrlichen deutschen Leierkasten zu haben scheint.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 15. Nov. Gestern Nachmittag waren einige hundert Personen, meistens Dissidenten, welche längst gerichtlich aus der Landeskirche getreten sind, im Bornemann'schen Saale in der Grünen Armstraße versammelt, um sich zu einer freien Religionsgesellschaft zu constituiren. Der Vorsitzende, Lederhändler Seefeld, hatte bereits die Statuten vorgetragen, für jeden Satz die Zustimmung der Versammlung empfangen und wollte zur Vorstandswahl übergehen; blos an einer der letzten Punkte knüpfte sich eine kurze Discussion; als in dieser dem Prediger Ulrich das Wort ertheilt wurde, erklärte der anwesende Polizeicommissar die Versammlung für aufgelöst. Er suchte den Grund anzugeben, sagte er, das werde man von seiner Behörde erfahren. — Zu gleicher Zeit haben im Hause der ehemaligen freien Gemeinde, das sie gemiethet, die Zwanziger alltäglich ihre Versammlungen; es ist charakteristisch, daß sie den Unternehmern der neuen Gemeinde, welche das Haus für unbenutzte Stunden in Anspruch nehmen, erklärt haben, ihre Religion erlaube ihnen nicht, mit dieser gemeinschaftlich einen Raum zu benutzen, weil dadurch ihre Freigehümer entweiht werden würden. (M. S.)

### Nachrichten aus Halle.

Am 17. November.

— Zu einer Vorberatung über die Wahl von zwei Abgeordneten, welche der Saalkreis und die Stadt Halle gemeinschaftlich nach Berlin zu entsenden hat, war eine große Anzahl konstitutioneller Wahlmänner aus Stadt und Land gestern in dem Gohlfause zur Weintraube bei Siebichenstein versammelt. Nach kurzer Discussion sprach die übergroße Majorität der Anwesenden den Entschluß aus, ihre Wahl wiederum auf jene zwei Männer lenken zu wollen, welche die konstitutionelle Partei vor drei Jahren als Candidaten aufgestellt hatte, und die schon früher in bewährter Ueberzeugungstreue und Einsicht an der Landesvertretung theilgenommen haben. Jene Männer sind der Kaufmann Jacob in Halle, zugleich mit einer ländlichen Besizung im Saalkreise angesessen, und der Pastor Hubert, früher viele Jahre hindurch Prediger in Dommitz. Hoffen wir, daß die oft erprobte feste Einmüthigkeit der Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle auch diesmal die Wahl zu einem glücklichen und sicheren Ziele führen werde. — Morgen, Donnerstag Nachmittag 2 Uhr wird, wie bereits angezeigt, noch eine vorbereitende Versammlung auf dem Saatel stattfinden.

— Einer unserer ältesten Mitbürger, der Schoensteinfegermeister C. S. Löffler, ist heute in seinem 79. Lebensjahre verstorben. Noch vor wenigen Wochen war es dem würdigen Greise vergönnt, das Jubelfest seiner goldenen Hochzeit zu begehen.

### Ausfall der Wahlen.

— Von den Städten, welche in liberalem Sinne wählten, sind nach den vorliegenden Mittheilungen noch zu verzeichnen aus der Provinz Sachsen Quedlinburg und Schönebeck, aus den andern Provinzen Danienburg, Pritzwalk, Elstert, Insterburg, Dirschau, Strahm, Neufahrwasser, König Rummeln, Antkan, Glogau, Grünberg, Haspe; konservativ wählten Stolp, Steinau a/D., Dels, Flegene.



Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'A. m. l. d.', 'Fonds-Cours', and 'Gelb-Cours'.

Magden. Rafrichter 30 1/2 a 30 gem. Magdeburg-Wittenberge 35 1/2 a 35 1/2 gem. ...

Table listing market reports for various goods like 'Amperham kurze Sicht', 'Samburg kurze Sicht', and 'Preuss. Staats-Schuldheine'.

Table listing market reports for various goods like 'Breslau, d. 16. Novbr.', 'Hafser, Frubj.', and 'Samburg, d. 16. Novbr.'.

Magdeburg, den 16. November. (Nach Wittenb.) Roggen 58 62 Gerste 38 42 ...

Breslau, d. 16. Novbr. Spiritus pr. Cimer zu 80 Quart bei 80 pfd. ...

Jagd-Verpachtung. Montag als den 22. Novbr. Nachmittags 3 Uhr soll die Jagdnutzung der hiesigen Feldmark in dem hiesigen Gasthause meistbietend verpachtet werden...

Geschäfts-Verkauf. Wegen vorgerückter Jahre des Besizers ist eine seit einer langen Reihe von Jahren mit vielem Erfolg betriebene, sich guter und fester Kundenschaft erfreuende Kurzwaaren-Handlung...

Gasthofs-Verkauf. In einem nahrhaften grossen Dorfe ist veränderungshalber der Gasthof mit 2 Häusern, Saal, Stallung, Hof und Garten, für 3000 R. zu verkaufen...

Ein hübsches Landgut mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst gutem Inventar und voller Wirtschaft, mit 140 M. Acker - Gerstenboden...

Logis-Vermietung. Frankenstrasse Nr. 6 hierseits eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör...

Gefuch. Eine Ladenemöbelle, israelitischer Confession, mit Sprachkenntnissen und sehr empfohlen, sucht Stelle in Manufaktur-geschäft eines Religionsverwandten...

Um Verthümer zu vermeiden, mache ich meine werthen Kunden und Geschäftsfreunde aufmerksam, dass sich meine Zuckerwaaren- und Honigkuchenbäckerei nur Geiststrasse Nr. 17 befindet...

Schäfer's homöopathische Thierheilkunst ist soeben in dritter Auflage erschienen und nun wieder in allen Buchhandlungen, in Halle auch bei Schroedel & Simon...

Ein ordentlicher Conditior-Gebülse findet den 1. Dec. eine gute Stelle. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.



Am Bahnhof bei **J. G. Mann** ist eine Familienwohnung frei und sofort zu beziehen. Wer es bedarf, kann auch Pferdehaltung, Getreideboden und kleinen oder großen Kellerraum dazu bekommen.

Mein **Herren-Garderobe-Lager** ist wieder aufs Neue vollständig sortirt und empfehle eine große Auswahl eleganter Winterröcke, Ueberzieher, Pelzdouble, Schlafröcke, Bournusse und alle in mein Fach einschlagende Artikel. Bei möglichst billiger Preisstellung sichere solide Arbeit.  
**M. Gottheil, große Ulrichsstraße.**

Mein **Mäntel-Lager** empfiehlt das Neueste in Double-Mäntel mit und ohne Kragen, Jacken und schwarze Tuchmäntel von 8 Thlr. an.  
**M. Gottheil, große Ulrichsstraße 2.**

### Geschäfts-Gründung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Tage in dem früher Sering-, Sittermannschen Hause, gr. Steinstraße Nr. 73, noch ein

### Materialwaaren- und Butter-Geschäft

errichtet.  
Ich verbinde mit dieser Anzeige meinen herzlichsten Dank für das mir bisher gewährte Vertrauen und bitte, dasselbe mir auch ferner geneigtest erhalten zu wollen. Mein bisher am Marktplatz Nr. 15 beständiges Butter-Geschäft werde ich daselbst in der frühern Weise fortsetzen.  
Halle, d. 16. Novbr. 1858.

**Leop. Kühling,**

gr. Steinstraße Nr. 73,  
neben den Herren Brunzlow & Sohn.

Von **Schweizer- u. Limburger Käse** in ganz vorzüglich fetter Qualität halte ich stets großes Lager und notire im Ganzen und Einzelnen die billigsten Preise.

**Leop. Kühling,**  
große Steinstraße Nr. 73 und  
Marktplatz Nr. 15.

Frische **Schmelzbutter** u. verschiedene **Sorten Salzbutter** empfiehlt bei großer Auswahl in Kübeln und ausge-  
stochen billigt die Butterhandlung von

**Leop. Kühling,**  
große Steinstraße Nr. 73 und  
Marktplatz Nr. 15.

**Gebraunten Caffee**, von reinem vorzüglichem Geschmack, täglich frisch, sowie alle andern **Materialwaaren** billigt bei

**Leop. Kühling,**

gr. Steinstraße Nr. 73,  
neben den Herren Brunzlow & Sohn.

Mein Lager von echten **import. Bremer und inländischen Cigarren**, in alter abgelagerter Waare, empfehle ich zur gef. Abnahme.

**Leop. Kühling,**

gr. Steinstraße Nr. 73,  
neben den Herren Brunzlow & Sohn.

Auf vielseitiges Verlangen von heute ab täglich frische **Pfannkuchen** bei **D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

**Indischen Mull**, ein sehr beliebter Stoff zum Sticken, ebenso **Gras-Leinen** empfing ich wieder in schöner Waare.

**Robert Cohn.**

**Weißer und bunte Kleidertüll** in allen Breiten und Qualitäten, ebenso **Tarlatan** in allen Farben, **Kleider-Mouffeline** und **Batiste** empfehle sehr preiswerth.

**Robert Cohn.**

**Große Lüneburger Kaiser-Nennaugen**, auch **Bremer, Elbinger u. Ober-Nennaugen**, sämtlich in  $\frac{1}{1}$  u.  $\frac{1}{2}$  **Schock-Fäßchen**, erhielt u. empfiehlt billigt  
**J. Kramm.**

**Gummitage, Gummiträger und Kniebänder**, sowie **Knabengürtel** empfiehlt sehr dauerhaft und preiswerth  
**Halle, große Steinstraße Nr. 8.**  
**Richard Pauly.**

Soeben erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

### Bergordnungen der Preussischen Lande.

Sammlung der in Preußen gültigen Bergordnungen, nebst **Ergänzungen, Erläuterungen** und **Ober-Tribunals-Entscheidungen**. Als Anhang Titel 16 Theil II des Allgemeinen Preussischen Landrechts.

Herausgegeben von **Herrn. Braßert**, Königl. Preuss. Ober-Bergrath. Preis 6  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$ .

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** ist zu haben:

**Menzel und v. Sengerke's**  
**landwirthschaftlicher Hülf- und Schreib-Kalender**  
für 1859.

2 Theile. In engl. Leinen geb. 22  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ , do. und durchschossen 27  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .  
In Leder geb. 27  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ , do. und durchschossen 1  $\mathcal{R}$ .

Gebauer-Schwetfchel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Täglich frische**  
**holst. u. Colchester Austern**,  
**fr. Eis-Bander u. div. See-**  
**fische,**  
**fr. Kiel, Sprossen,**  
**fr. „ Bücklinge,**  
**auch große Kappeler Bück-**  
**linge**

offerirt

**Julius Riffert.**

### Press-Gese

von vorzüglicher Gährkraft stets frisch zu bekommen bei

**A. Sonnemann & Sohn**  
an der Glauchaifchen Kirche.

**Rheinische Wallnüsse und Haselnüsse**, vorzüglich von Qualität, empfehlen  
**F. Siesel & Sänert.**

### Gummi-Hütchen.

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-Schmerzen, à Stück 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ , empfiehlt  
**W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

### Türkische Pflaumen

ver kaufen billigt

**C. Sonnemann & Comp.,**  
Neue Promenade.

Von schönem trocknen **Futter-Gaser** und reinem alten **Hoggen** hält stets Lager und empfiehlt bei Abnahme von Wispeln und einzelnen Säcken billigt

**C. A. Brandt,**

Ober-Leipzigerstraße Nr. 71.

Eine dauerhaft bewährte **Brückenwaage** (6  $\mathcal{C}$ ) ist zu verkaufen **Schmeerstraße Nr. 38** im Eckladen.

### Magdeburger Bahnhof.

Donnerstag d. 18. November

### Concert.

Anfang 7 Uhr.

**C. John,**  
Stadtmusikdirector.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

**Ida Fichte,**

**Edward Sandler.**

**Mühlberg a/E. u. Alt-Friedland i/Schl.,**  
den 15. November 1858.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5  $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft in Gott ergeben unser guter Mann, Vater und Großvater, der Schornsteinfegermeister **Johann Carl Elsäßer** im 79. Jahre seines Lebens.

Halle, den 17. November 1858.

Die Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief mein guter, theurer Vater nach einem langen, schweren Krankenlager sanft und ruhig.

**Pfaffenhof Lützen, den 15. Novbr. 1858.**

**A. Paschke.**



**Stadttheater in Halle.**

**Die obgenannte Oper, welche bereits in der vorigen Saison mehrmals dargestellt und besprochen worden ist, hatte auch am 15. Nov. ein ziemlich zahlreiches Auditorium angezogen.** Fel. Kühne erwarb sich als Arlin e wieder wohlverdienten Applaus. Die Partie des Thomas gehört jedenfalls zu den besten Leistungen des Herrn Utmann und wir erkennen es freudig an, daß er sich möglichst fern hielt vor Uebertreibung in Wort und Ton. Der dramatische Sänger muß ja unter allen Umständen und in allen Situationen Herr seines Ausdrucks und seiner Stimme bleiben; in dieser Beziehung verdient namentlich Herr Wrede unbedingt Lob. Die Zigeunerkönigin gab Fel. André e; die bisher von der Sängerin dargestellten Rollen sagten entweder ihrer Stimmlage oder ihrer äußeren Persönlichkeit nicht recht zu; wir halten somit ein weiteres Urtheil zurück, bis wir Fel. André e in einer ihrer ganzen Individualität zuzugewandten Partie vernommen haben. Den Zigeunerhauptmann repräsentirte Hr. Gast, dessen bisherige Leistungen nicht allgemeine Sympathie gefunden haben; die Stimme hat zwar Kern; Wohlklang und Vortragweise könnten edler sein. Hr. Maulfisch entwickelte in seinen bis jetzt dargestellten Partien nicht gerade eine imponirende Tenorstimme, doch scheint er vielfach verwendbar und macht von seinen Kunstmitteln umsichtigen Gebrauch. Einzelne Chor-Ensembles wurden präcis und rein gesungen; grobe Intonationen und falsche Einsätze sollten durchaus vermieden werden. Das Orchester, mit seiner Aufgabe vertraut, läßt diese geschickt und discret. Das Fohrnische Orchester leistet nach Vorgang der erforderlichen Proben im Genre der „Concertmusik“ durchschnittlich recht Ehrenwerthes; das erkennen auch fremde Künstler freudig an. Unter gleichen Verhältnissen und Voraussetzungen werden auch die Leistungen des Stadtorchesters im „Opern-Genre“ befriedigen. Nach einer durchstanzten oder gar durchmuscirten Ballnacht singt wohl Jeder mit unserm gemüthlichen Weyer: „Ach ich bin so —“

G. Nauenburg.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 17. Novbr. ausgegebene 52. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4978 das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Neusätze

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**  
1) An Pietzsch in Dornstadt. 2) An Lehmann in Naumburg. 3) An Ahmann in Neuhaldensleben. 4) An Lindemann in Zeitz. 5) An Weinschenk in Wadau bei Leipzig. 6) An Noth in Eisleben. 7) An Bedder in Wiesbaden.  
Halle, den 16. November 1858.

**Königl. Hof- u. Amt. Sandtke.**

**Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.**

1. Abtheilung.  
Das der Ehefrau des Kaufmanns Regensburg, Lisette Friederike geb. Thielemann hier gehörige, im Hypothekensbuche von Halle, Band 37 unter Nr. 1330 eingetragen, auf dem Harze belegene Hausgrundstück nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgethägt auf

1324  $\mathcal{R}$   
am 26. Februar 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

**Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.**

Nachdem der Umlauf der Subscriptions-Eiste zu den, wegen anderweiter Benutzung des Saales, diesmal Montag den 22. November beginnenden Vorlesungen beendet ist, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß etwa noch zu wünschende Billets nur bei dem Rend. Hunde abzufordern sind.  
Der Vorstand.

**Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.**

Auch wir wenden uns an die Wohlthäter und Gönner unserer Anstalten, mit der freund-

lichen Bitte, uns durch Liebesgaben in den Stand zu setzen, den unserer Obhut und Pflege anvertrauten Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten zu können, zu welcher andere Mittel uns nicht zu Gebot stehen. Freilich bedarf es dazu reichlicher Spenden, da über 180 Kinder dem Feste freudig entgegen sehen; aber wir sind der Zuerst, daß uns die Theilnahme wie in früheren Jahren, so auch diesmal nicht fehlen wird, und bitten wir die uns zugehenden Beiträge an Geld, Kleidungsstücken, Material, Spielzeug u. s. w. an Fr. Geh.-R. Eifelen, Fr. Dr. Veller, Fr. Assf. Streiber, Fr. Kreisr. Thümmel, oder im Local unserer Anstalt an Fr. Streiber gelangen zu lassen, welche gern zur Annahme bereit sind.  
Zu danken haben wir, als bereits eingegangen für bei Fr. Geh.-R. Eifelen: Von Fr. G.-R. K. 5  $\mathcal{P}$ d. Wolle. — Bei Fr. Streiber: Von G. 3  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{P}$ d. Wolle u. 12 Puppen. E. 4  $\mathcal{P}$ d. Baumwolle. Fabr. 3. 1 St. gedr. Zeug. Ungen. 10 Ellen Singham.  
Ueber die uns außerdem zugegangenen Kleidungsstücke für unsere Armenpflege werden wir später Bericht erstatten.

**Der Vorstand.**

**Weinberg-Verkauf.**

Ein in hiesigen „Schweigenberg“ gelegener Weinberg, 2 Mg. 36  $\mathcal{Q}$ R. haltend, größtentheils jung angebaut, soll unter mäßigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Eduard Brohmer.  
Freysburg, den 16. November 1858.

**Ziegelei-Verkauf.**

Dieselbe liegt ohnweit Halle in einer vortheilhaften Gegend dicht an der Chaussee, hat 10 Morgen ausgezeichnete Ziegeleerde, soll eiligst veränderungs halber sehr preiswürdig und annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Deconom G. Nöfeler, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

In einem Anhalt. Dessauschen Dorfe von 1000 bis 1100 Seelen, jedoch preussisches Grundstück, ist sofort ein neu gebautes Haus nebst Stallung und Garten, worauf das Gewerbe des Materialhandels ruht, zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Mühlensbesitzer Schwartfeger unter Franco-Poste in Kaltenmarkt bei Ebejün.

Magdeburger Stadt-Oligationen zum Betrage von 70,000  $\mathcal{R}$ t. Vom 23. Septbr 1858; unter  
Nr. 4977. den Allerhöchsten Erlaß vom 19. October 1858, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Statuts für den Delchverband der Klein-Schmeyer Niederung; und unter  
Nr. 4978. den Allerhöchsten Erlaß vom 1. November 1858, betreffend die Genehmigung des in Gemäßheit der Beschlüsse des 22ten General-Landtages der Preussischen Landeshaupt aufgestellten Regulatives wegen veränderter Organisation der landwirthschaftlichen Behörden und Kassen.

**Fremdenliste.**

Anaommene Fremde vom 16. bis 17. November.  
**Kronprinz:** Fr. v. Hardenberg a. Potsdam. Die Frn. Kauff. Wiebecke a. Bremen, Berner a. Leipzig. Fr. Fabrit. Bayer a. Münchens. Fr. Partit. Junke a. Dresden.  
**Stadt Zürich:** Fr. Pfister v. d. Nord a. Frankfurt a. M. Fr. Fabrit. v. Nöhlen a. Lembo. Fr. Ger. Rath v. Alsbach a. Berlin. Die Frn. Kauff. Rosenhof u. Holberg a. Berlin, Stank a. Frankfurt a. O., Weisner a. Magdeburg, Saak u. Koch a. Wroslaw, Rosenhan a. Grefeld.  
**Goldner Klug:** Die Frn. Kauff. Weller a. Magdeburg, Benning a. Bremen, Finkner a. Stettin, Höpfer a. Leipzig. Fr. Antm. Bodenreitn in. Fam. a. H. verleben. Frau Antm. Ditto a. Hünfeld. Fr. Agent Fuß a. Haber. Fr. Jusp. Kanig a. Köln. Fr. Geometer Franke a. Wilmst. Fr. Pastor Kretschmann a. Rosen.  
**Goldner Löwe:** Fr. Fabrit. Schelber a. Brandenburg. Die Frn. Kauff. Stange a. Berlin, Ebbel a. Magdeburg, Gluck a. Leipzig. Fr. Dehon. Heckerl a. Plauen. Fr. Habermann a. Dresden. Fr. Jusp. Berg a. Breslau.  
**Stadt Hamburg:** Die Frn. Kauff. Brück a. Leipzig, Görning a. Dornetsbach, Wagner a. Berlin, Appel a. Brandenburg, Willing a. Braunschw. Fr. Ritterquibel, Herrmann a. Posen.  
**Goldne Kugel:** Fr. Beglin a. Bieleherode b. Nordhausen. Fr. Wolfram Kl. Gerbt. Fr. Mühlens. Köhler a. Mühlhausen. Die Frn. Kauff. Bernthal a. Magdeburg, Getrich a. Großmühlungen. Fr. Hofmeister Pfäzner a. Berlin. Fr. Dr. Josef a. Wien.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Frn. Kauff. Quebel a. Magdeburg, Farnes a. Gera, Gebell a. Kassel. Fr. Dr. Berg a. Berlin. Fr. Rent. Solbe a. Lügen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	16. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Barometer	333,17 Par. L.	331,47 Par. L.	330,01 Par. L.	331,55 Par. L.	
Thermometer	0,84 Par. L.	1,14 Par. L.	1,21 Par. L.	1,06 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	82 pCt.	82 pCt.	85 pCt.	83 pCt.	
Luftwärme	— 7,0 $\mathcal{C}$ . Rm.	— 3,9 $\mathcal{C}$ . Rm.	— 3,7 $\mathcal{C}$ . Rm.	— 4,9 $\mathcal{C}$ . Rm.	

**Auction.**

Mittwoch den 24. November d. J. um früh 10 Uhr Vormittags 11 Uhr sollen an Kreis-Gerichtsstelle hier einige 20 Centner altes Acten-Papier gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden.  
Delitzsch, den 17. November 1858.  
Fischer, Auct.-Commiss.

**Solz-Verkauf.**

Den 23. Novbr. d. J. Vormittags 9 Uhr soll eine Quantität Salz- und Brennholz vor Wieskau an der Fuhne verkauft werden. Der Sammelplatz ist im Wieskauer Gasthof.  
Der Schulze Schmidt.

**Solz-Auction.**

Mittwoch den 24. d. M. von früh 10 Uhr an sollen am Friedhofer Wege circa  
130 Stück Eschen,  
120 „ Erlen,  
20 „ Rüben, Weiden, Pappel,  
22 „ starke Apfel- u. Birnbäume,  
12 „ Rüstern  
meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Käufer wollen sich an genanntem Tage im hiesigen Gasthause einfinden.  
Götrnisch, den 17. Novbr. 1858.  
G. Zander.

**Haus-Verkauf!**

Ein in einer der lebhaftesten Handelsstraßen hiesiger Stadt im besten baulichen Zustande belegenes Haus, bestehend in 2 Verkaufsläden, 10 Stuben, 12 Kammern, Küchen, einem Waschküche, Brunnenwasser, sowie großem Boden, Keller, auch Hofraum, welches einen Miethsertrag von 360  $\mathcal{R}$  gewährt, ist wegen anderweitigem Ankauf eines Grundstücks, für 6000  $\mathcal{R}$ , mit 1000 bis 1500  $\mathcal{R}$  Anzahlung, sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

2 Commis für Material, 1 Ober- und 1 Feldwewalter, 1 Deconomie-Volontär, 1 Wirthschaftsmademoiselle in der feinen Küche und Motkenwesen gründlich erfahren, erhalten Stellung durch  
F. Reisenberg in Nordhausen.



# Friedr. Taubert in Halle, Alter Markt 21,

empfiehlt sein **Commissions-Lager** seiner engl. Geschirre, mit Silber, Neusilber, Elfenbein und schwarzen Beschlägen, das Einfachste wie das Eleganteste.

**Reitsättel**, von den einfachsten bis zu den feinsten engl. Stahlfeder-Sätteln in bester Auswahl, Reitzäume, Doppel- und Wassertrensen, Haltern, Gurten aller Art, Decken, Schabracken in Filz, Cirsey, engl. Leder, Fahr-, Reit-, Kinderpeitschen u. s. w.

**Reisekoffer**, auch mit Falten-Deckel, Handkoffer, Probenkoffer in allen alle Größen, Puffschachteln, Geld-Reisetaschen in 10 verschiedenen Größen, Reisetaschen in f. Plüsch, Leder, wollenen und gewöhnlichen Stoffen jeder Größe, Umhänge:aschen mit und ohne Verschluss, Necessaires u. s. w.

**Jagdtaschen**, mehr als 50 Stück Auswahl, Gewehr-Futterale, Wechselmappen, Briefmappen, Schulsachen aller Art.

**Lager feiner Damentaschen** in Leder und Plüsch größte Auswahl, Cigarren-Etuis, Portemonnaies u. s. w. u. s. w. Mein Lager bietet in Allen die größte Auswahl; bei anerkannt solider dauerhafter Arbeit stelle die billigsten Preise.

Feinste herbe Capweine à Dtzd. Orig.-Flaschen 6 1/2 Thlr.,

Feine süsse Cap Constantia à Dtzd. 10 Thlr.

## A. Reinecke jun. in Berlin, Capwein-Grosshandlung, Leipziger-Strasse 88.

Diese Weine sind f. Magenschwache u. f. Reconvalescenten best. zu empf.

Neben meinem Getreide- & Producten-Geschäft habe ich noch ein vollständiges

### Mehl-Geschäft

eingerrichtet und empfehle einem geehrten Publikum meine reinen Weizen- und Roggenmehle von altem Getreide in allen Nummern; theilweise kann ich auch mit Futtermehl und Kleie dienen.

Mehl verkaufe auch gegen Getreide und Producte.

F. W. Giebner in Cönnern.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gefattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird nur echt verabreicht zu den Preisen von 2  $\mathcal{R}$  pro ganze Flasche, 1  $\mathcal{R}$  pro 1/2 Flasche u. 1/2  $\mathcal{R}$  pro 1/4 Flasche in **Wische** bei **Hrn. F. E. Rausch**. Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Inmitten der Parteilung der Zeit gilt es den unterzeichneten Wahlmännern der Stadt Halle und des Saalkreises, die Treue und Unwandelbarkeit ihrer Gesinnung durch die Wahl ihrer Abgeordneten zum Landtage zu bekräftigen. Das sie als solche Männer verlangen, welche an des Königs Majestät, als ihrem allergnädigsten Herrn und an Allerhöchst-Dessen erhabnem Stellvertreter, des Prinzen-Regenten Königlich hoher Heheit, als getreue und gehorame Unterthanen in reinster Liebe hängen, Männer, welche die Landes-Verfassung und die Landes-Gesetzgebung allseitig gewahrt und geschützt wissen wollen, welche vor den Ministern der Krone alle schuldige Ehrerbietung gegen und welche, wahrhaft und selbstständig ihrer Ueberszeugung vor dem Throne Worte geben — das Alles befaßt eines ausdrücklichen Ausspruchs nur der gleichem Verdächtigung und Verläumdung gegenüber. Daß aber die Unterzeichneten nur Abgerufene wollen, welche neben dem Könige und Prinz-Regenten das theure Vaterland Preußen im Herzen tragen, welche neben der Verfassung und den Gesetzen Preußens dessen Recht, Ruhm und Ehre zu wahren und zu vertreten wissen, welche mit preussischem Muthe und preussischer Tapferkeit so, wie die Verfassung es erfordert, in Gemeinschaft mit dem Ministerium die Krone im vollsten Glanze erhalten wollen — das Alles muß frank und frei verkündet werden.

Wer also denkt, fühlt und spricht, Wer mit uns Preußens Fahne emporhält und Preußens Lösung: Mit Gott für König und Vaterland: vor allem anderen erschallen läßt, der schliesse sich uns und unserer Wahl mutbig und entschlossen an.

Halle, den 15. November 1858.

H. Bartels, Ober-Amtmann. C. Bartels, Gutsbesitzer. Bennemann, Kanzleirath. Berendes, Comprediger. von Berg, General-Lieutenant a. D. von Beumann, Ober-Präsident a. D. von der Borch, Forstmeister a. D. von Boffe, Major a. D. Brömme, Gutsbesitzer. von Bülow, Major a. D. Deichmann, Kaufmann. Emanuel, Bäckermeister. Fienisch, Handelsmann. Grohmann, Kaufmann. Häbke, Schulze. F. Hart, Ober-Amtmann. D. Hart, Lieutenant. Helffeld, Justizrath. Helm, Zimmermeister. Hoffmann, Mühlenbesitzer. Horn, Bürgermeister. Graf v. Kielwrannegg, König, Kaufmann. von Kroßig-Popitz, Rittergutsbesitzer. Lange, Kreisgerichts-Sekretär. Mackensen, Ober-Amtmann. Quittenbaum, Gashofbesitzer. Sasse, Amtmann. v. Schlegel-Gutenberg, v. Schlüßer, General-Lieutenant a. D. Schöck, Dekonom. Stöbe, Schulze. Stauchendruck, Kantor. Keller, Salzfieder. Thiele, Gutsbesitzer. Wagner, Ober-Amtmann. Weber, Bäckermeister. Wittmann, Schulze. Wünschmann, Rentmeister. Zahn, Superintendent.

### Mechaniker-Gesuch.

Ein Arbeiter, in Anfertigung von Waageballen geübt, findet sofort gegen guten Lohn eine dauernde Condition bei

Ferd. Schwanitz in Leipzig.

Ein an Thätigkeit gewohnter junger Commis, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung, wobei es ihm mehr auf fernere Ausbildung als hohen Gehalt ankommt.

Gef. Offerten werden unter C. S. poste rest. Einsenden erbeten.

Ein geübter Vermessungs-Gehülfe sucht als solcher baldigst Stellung. Gefällige Adressen beliebe man bei **Ed. Stückerath** unter B. H. niederzuliegen.

Ein gewandter Kellnerburche findet sofort gute Stellung. Näheres Markt Nr. 10.

In der Brauerei zu Pegau bei Leipzig wird ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Hierauf Respektirende wollen sich gefälligst direct an mich wenden. **G. Falck**.

Eine gesunde Amme findet sogleich Unterkommen durch die Hebamme Frau **Schmelzer**.

Zwei neumilchende Kühe verkauft

**Christian Stoye** in Domnik.

Ein munterer Wachhund und großer Schleißein ist billig zu verkaufen Strohhofspitze Nr. 19.

Ein Plaid ist liegen geblieben im Stadtschießgraben.

Sebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Circa 140 Entr. vorjährige Zuckerrübenern unter Garantie, desgl. 540 Entr. Preßrückstand weist zum Verkauf nach

Friedrich Heinicke in Ustleben a/S.

**R. Hendrie's Gold Cream**, sicheres Mittel gegen aufgesprungene Haut, empfiehlt **W. Rosse**, Schmeerstraße 36.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** zu haben:

### Der kleine Deutsche,

oder die Kunst,

die Muttersprache in 24 Stunden ohne Lehrer richtig sprechen und schreiben zu lernen.

Nebst einer durch viele Beispiele erläuterten Anweisung, die so oft vorkommenden und zu unangenehmen Mißverständnissen Veranlassung gebenden Verwechslungen des Mir und Mich, Dir und Dich, Sie und Ihnen, ihm und ihr, vor und für, dem und den u. s. w. zu vermeiden. Herausgegeben von **J. C. Heinßen**, Lehrer der deutschen Sprache.

11. Auflage.

123 enggedruckte Seiten brosch. nur 3/4 Sgr.

Wie mancher junge Mann, wie manches junge Mädchen, welche sonst Alles in sich vereinen, was man zum Fortkommen in der Welt nöthig hält, können nicht die frowentzer keine Stelle finden, oder wissen nicht bald nach dem Eintritt wieder verlassen. Worin liegt das in den meisten Fällen? Antwort:

Weil sie ihre eigene Muttersprache nicht richtig zu sprechen verstehen!

**50 Centner gutes Grummet werden zu kaufen gesucht auf der Ziegelei neben der Irrenanstalt.**

### Lüneburger Flachs.

Die Ankunft meines zweiten Transports extra feiner Lüneburger Flaches zeige ich hiermit meinen werthen Kunden ergebenst an und offerire in verschiedener Auswahl billigst.

J. F. Weber, Alter Markt.

### Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 18. November bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: **Gaßspiel der berühmten Schottischen Glockenspieler.**

Hierzu:

**Baron Schnifflinsky**,

oder:

**Der Kammerdiener,**

Lustspiel in 4 Akten von U. Wolff.

Ich erlaube mir ganz besonders ein hochgeehrtes Publikum auf die außerordentlichen Leistungen dieser in allen großen Städten mit Beifall ausgenommene Künstlergesellschaft aufmerksam zu machen. **Wunderlich.**

### Zur Vorfeier des Todtenfestes.

Sonnabend den 20. Novbr. 1858

Abends Punkt 4 1/2 Uhr

### Grosse Musikaufführung

durch die hiesige Singakademie in der erleuchteten Domkirche:

- 1) Orgelstück von Seb. Bach.
- 2) Requiem von Mozart.

Einlaßkarten zu 7 1/2  $\mathcal{R}$  und Karte zu 2  $\mathcal{R}$  sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Schepdel & Simon** und **Karmrodt** zu haben. — An den Kirchthüren findet kein Verkauf statt.

Die geehrten Mitglieder haben auf Abgabe ihrer Karten freien Eintritt.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 270

Halle, Donnerstag den 18. November

1858.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 16. Novbr.** Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den mit dem Präsidium des Staats-Ministeriums beauftragten Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen zum interimistischen Chef der Admiralität zu ernennen.

Dem Oberlehrer Scheuerlein an der lateinischen Hauptschule und dem Oberlehrer am Pädagogium zu Halle a. d. Saale, Dr. J. A. Voigt, ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

Der heutige „St.-Anz.“ publicirt folgenden Bescheid des Ministers des Innern vom 19. October 1858 — daß die Wahlen neuer Magistrate: Personen in besonderen Fällen auch zu einer früheren Zeit, als ein Jahr vor Ablauf der Dienstzeit, nachzulassen, bez. dieselben zu bestätigen sind. Eine Abweichung von der Regel, daß die Wahlen neuer Magistratspersonen nicht früher als ein Jahr vor Ablauf der Dienstzeit vorgenommen werden sollen, erscheint gerechtfertigt, wenn die Erhaltung des in Funktion stehenden Magistrats-Mitgliedes im Amte für längere Zeit aus Rücksichten des öffentlichen Interesses für besonders wünschenswerth zu erachten ist.

Wie der „Königlichen Zeitung“ gemeldet wird, soll jetzt an die Oberpräsidenten eine Aufforderung ergangen sein, sich darüber zu erklären, ob sie willens sind, mit dem neuen Ministerium zu gehen.

Die „Bank- u. Handels-Zeitung“ sagt: „Wir hören aus ganz authentischer Quelle, daß bereits ein Gesetzentwurf über die Civilheute ausgearbeitet ist, um dem Landtage vorgelegt zu werden; wir bemerken jedoch, daß derselbe bereits im vorigen Cabinet, also nicht unter Mitwirkung des Hrn. v. Bethmann-Hollweg, entstanden zu sein scheint. Es bleibt daher fraglich, ob der Entwurf in der Gestalt, in welcher er gegenwärtig vorliegt, an den Landtag gelangen oder eine Modification erfahren wird.“

Ueber die Central-Pressstelle ist, einer Mittheilung der „N. Z.“ zufolge, nunmehr entschieden. Dieselbe gehört zum Ressort des Staatsministers von Auerwald und wird zu Vorkänden erhalten den früheren Redacteur des „Preussischen Wochenblattes“, Dr. v. Zasmund und den Literaten v. Bardeleben. Die bisher von der Central-Pressstelle aus geleiteten halb-offiziellen Organe, „Zeit“ und „Preussische Correspondenz“ werden auch ferner in diesem Verhältnis verbleiben. Der bisherige Director Dr. Meigel tritt in das Bureau des Staatsministeriums.

Wie die „Neue Preussische Zeitung“ meldet, werden die Provinzial-Landtage der Provinzen Posen, Brandenburg und Pommern in diesem Herbst nicht zusammenzutreten. Es sind dies die Provinzen, welche auch kommunalständische Einrichtungen haben. Die Provinzial-Landtage der übrigen Provinzen dürften, demselben Blatt zufolge, wohl schon zum 28. d. M. einberufen werden.

Ein mysteriöser Vorgang beschäftigt, wie die „Magd. Zig.“ berichtet, hier die Leute, von dem die große Zeitungspreffe bisher wenig Notiz genommen, ihn vielmehr den beiden Gerichtszeitungen zur Ausbeute überlassen hat; da er sich aber bis zur Aufklärung lang auszuspinnen scheint, so wird es unumgänglich, noch vorher davon Notiz zu nehmen. Man wird sich erinnern, daß die „Berliner Revue“ es dem Minister v. Bethmann nachrühmte, daß er in seinem Amte nicht reich geworden sei, und daß das „Preuss. Wochenbl.“ diese Bemerkung als eine Beleidigung für den Preussischen Beamtenstand aufzufassen, indem sie dabei daran erinnerte, daß dergleichen Vorstellungen schon einmal in den Zeiten der Bewegung und Verleumdung sich an den Minister v. Manteuffel geheset hätten, dem man aus unbekanntem Geldmitteln den Erwerb großer Landgüter andichtete, die aber niemand näher bezeichnen konnte. In einem Artikel der damals noch Manteuffel'schen „Zeit“ wurden diese Betrachtungen als Thatsachen aufgenommen und ein Lärm über Dinge gemacht, die gar nicht vorhanden waren. Es kann sein, daß sich hieraus die Geschichte entsponnen hat, an deren Aufklärung die Behörden und das Publikum mit gleichem Eifer arbeiten. Es erschien nämlich gleich nach dem Ab-



in der als Criminalcommissar Feus-Rothe bei dem Kreis-angehörig wegen eines gegen die Einsicht in dessen Hypothekliche Vollmacht beibringen die Einsicht und sandte einen die Staatsanwaltschaft nach erst dadurch von dem ganzen ragen bezeichnete der Wacht-beschäftigten Assessor Meyer um die Untersuchung richtete. „Rothe ist von Meyer am agt worden, ob er für den einer wichtigen Angelegen-ge dessen hat Rothe sich für sich von dem bei der Crimi-nann ein Empfehlungsschrei-estellten Bruder erwirkt. Erst will er erfahren haben, daß a sei, und daß es sich darum legtgedachten Dries über die schen Gutes Erkundigungen hat Rothe nicht gehabt, wohl den Hypothekenrichter durch Einmann will bei Abfassung it haben, welchen Zweck die e behauptet, amlich beauf- die Sache so darstellen soll, mtlliche Gefälligkeit zu Pri- die letzteren gewesen, darüber soll Meyer jede Auskunft verweigern. Der Assessor Meyer ist von seinen Geschäften bei der Staatsanwaltschaft entbunden worden und auch der Schutzmannswachmeister Rothe ist vorläufig dispensirt.“ — Wie die ganze Sache zu deuten verlust ist, geht aus folgender officiöser Correspondenz der „Eberf. Zeitung“ hervor: „Die Nicht-würdigkeit des Assessors Meyer erregt hier die allgemeinste Bewegung, und nicht nur unter den persönlichen und politischen Anhängern des Herrn v. Manteuffel ist die Entrüstung darüber groß, sondern auch in dem dem neuen Cabinet nahe stehenden Kreisen. Es liegt dem neuen Ministerium, wie man versichert, vor allem daran, klar und unteugbar vor dem Forum der Öffentlichkeit darzutun, daß die schmutzige Intrigue, welche sich seit einiger Zeit gegen die persönlichen Angelegenheiten des Herrn v. Manteuffel richtet, auch nicht durch die leiseften Fäden mit den Männern zusammenhängt, die im politischen Kampfe oft dem Ministerpräsidenten entgegen zu treten sich veranlaßt fühlten. Es steht darum zu erwarten, daß die schärfste Untersuchung gegen diejenigen werde eingeleitet werden, welche sich so heimtlich in die Privatverhältnisse des Herrn v. Manteuffel einzubringen versuchten, um mit einzelnen entstellten Daten ihre niedrigen Verdäch-tigungen zu unterstützen. Die Verhältnisse des Herrn v. Manteuffel sind übrigens jedermann wohl bekannt und zwar geordnet und wohl-habend, aber wahrlich nicht glänzend. Weiß man doch sehr gut, daß Herr v. Manteuffel die Erhebung in den Grafenstand hauptsächlich darum ausschlagen zu müssen glaubte, weil seine Vermögenslage ihm nicht erlaube den nach seiner Ansicht zur Behauptung des höheren Ranges erforderlichen Aufwand zu machen. Es sei außerdem bemerkt, daß die so viel besprochenen „Güter“ des Herrn v. Manteuffel aus einigen Reichhöfen bestehen, welche er zur Arrondierung eines Gutes Kroffen zukaufte.“

Gegen die von Seiten einiger Magistrate aufgestellte Ansicht, daß von pensionirten Staatsbeamten mit weniger als 250 Thlr. Pension ein Einzugsgeld erhoben werden könne, war von den betroffenen Personen reclamirt und diese Angelegenheit bis vor das Ministerium gebracht worden, welches entschieden hat, daß von solchen Personen eine directe Communalsteuer nicht zu verlangen sei.